

PAUSE VOM HANDY

Seit dem 19. Februar 2018 sind laut Schulkonferenzbeschluss die Änderungen unserer Haus- und Pausenordnung sowie das Regelwerk zum Handyvertrag in kraft getreten.

Es wurde dafür extra ein Tresor angeschafft, der Platz für etwa 150 Handys bietet. Am ersten Tag wurden gerade mal 20 Handys konfisziert, am zweiten Tag 18, am dritten 14, am vierten nur noch 9 und übers erste Wochenende haben nur drei Handys in der Schule übernachtet. Jetzt nach zehn Wochen werden pro Tag im Durchschnitt noch fünf Handys eingesammelt.

Wir sind begeistert, dass sich die gesamte Schulgemeinschaft so schnell an diese Regelung gewöhnt und sie akzeptiert hat. Glückwunsch!

Parallel zur Handyregelung probieren wir bis zum Ende des Schuljahres das Pausenprojekt „Schöne Pause“ aus. Hierfür werden Sporthallen, Klassenräume (J1, J2, J3), der PC-Raum (E23), die Aula sowie der Kuppelsaal an verschiedenen Tagen für Pausenaktivitäten wie Sport, Entspannung, Rätsel, PC-Nutzung, Singen und Rollenspiele in den Pausen und Mittagszeiten geöffnet und betreut. Im kommenden Schuljahr wird dieses tolle Projekt in den Aufsichtsplan eingebaut und es finden noch mehr Angebote als jetzt statt. Großartig!



USA-AUSTAUSCH ERFOLGREICH GESTARTET

Es war schon sehr früh als Frau Beer und Frau Mitzinger die 24 auserwählten Schülerinnen und Schüler für den USA-Austausch am Hamburger Flughafen in Empfang nahm. Müde, aber voller Neugierde und Aufregung ging es via Frankfurt nach New York City.

In der Stadt, die niemals schläft, regnete es zwar, aber alle waren sich einig: NYC ist ganz besonders! Zwar waren die ersten zwei Nächte durch den Jetlag kurz, aber Brooklyn Bridge (siehe Foto), Times Square, One World Trade Center, Moma und viele weitere Sehenswürdigkeiten ließen sowie keine Zeit fürs Ausschlafen.

Zum jetzigen Zeitpunkt befinden sich alle in ihren Gastfamilien in und um Cudahy (Wisconsin) und lernen den amerikanischen Alltag mit Schule, Freizeit und Familienleben kennen und arbeiten an der englischen Sprache. Viel Spaß und beste Grüße über den Teich!



+GSH-TERMINE+++GSH-TERMINE+

- 23.4. Elternratssitzung: 19 Uhr, Kantine
- 24.4. Elterncafé, 16 Uhr Kantine
- 30.4. Brückentag: unterrichtsfrei
- 1.5. Tag der Arbeit: unterrichtsfrei
- 2.5. Pädagogische Jahreskonferenz (unterrichtsfrei)
- 3.5. The Big Challenge: 8-13 Uhr, B401
- 3.5. SR-Sitzung, 3./4. Stunde, Kuppels.



+GSH-TERMINE+++GSH-TERMINE+

- 3.5. Basketballturnier Jg. 7: 11:40-15 Uhr, H1/H2
- 4.5. ESA Englisch
- 4.5. Zirkusveranstaltung Jg. 6: 11:40-13:10 Uhr, H1/H2
- 7.-13.5. Maiferien
- 14.5. MSA Englisch
- 14.5. Lernmittelausschuss, 14 Uhr



+GSH-TERMINE+++GSH-TERMINE+

- 14.5. Fachleitungssitzung 14:15 Uhr, J3
- 14.5. Elternratssitzung, 19 Uhr, Kantine
- 15.5. ESA Deutsch
- 16.5. MSA Deutsch
- 17.5. ESA Mathematik
- 17.5. Flexitag Jg. 8
- 18.5. MSA Mathematik
- 21.5. Pfingstmontag (unterrichtsfrei)

ZEHN FRAGEN AN ...

Frau Schütt (SJo), Pädagogin mit den Unterrichtsfächern Sonderpädagogik und Gesellschaft



1. Was macht einen guten Pädagogen aus?

Ein guter Pädagoge / Pädagogin hat echtes Interesse an den Schüler/innen, hört genau zu, bietet ihnen klare Strukturen und lacht viel mit ihnen gemeinsam.

2. Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Schüler?

Ehrlichkeit und Humor.

3. Waren Sie selbst so ein Schüler?

Einer meiner Lehrer sagte oft zu mir: „Ihr seid nicht die besten, aber die lustigsten!“ . Ich denke also schon, ja!

4. Welches Lieblingsfach hatten Sie damals?

Theater und Deutsch.

5. Was machen Sie als erstes, wenn Sie von der Schule nach Hause kommen?

Eine Jogginghose anziehen, Musik anmachen und mich über den Feierabend freuen.

6. Welchen Beruf würden Sie gern ausüben, wenn Sie nicht Lehrer wären?

Glückskeksautorin oder Wasserrutschentesterin – Aus realistischer Sicht mache ich genau das, was mir Spaß macht.

7. Stellen wir uns vor, Sie stranden mit einer Schülergruppe auf einer einsamen Insel. Welche drei Dinge würden Sie dabei haben wollen?

Eine Hängematte, Eine Musikbox und eine Angel.

8. Was ist die tollste Erfindung der Geschichte?

Alle Fortbewegungsmittel, um frei und unabhängig zu sein und sich die Welt anschauen zu können.

9. Angenommen, Sie gewinnen zehn Millionen Euro. Was machen Sie mit dem Geld?

Ich reise um die ganze Welt und starte in Südamerika – alles andere lasse ich auf mich zukommen!

10. Welchen Ihrer Freunde „beneiden“ Sie, und weshalb?

Neid macht unzufrieden – ich bewundere alle meine Freunde, die über die Maßen spontan und unternehmungslustig sind. Ich brauche manchmal einen kleinen Schub!

LESEWETTBEWERB DER 6. KLASSEN

„Aus jeder Klasse trat die beste oder der beste Leser an. Die Zweitplatzierten der sieben Klassen saßen in der Jury und die Drittplatzierten durften im Publikum Platz nehmen. Dort konnte man die Anspannung deutlich spüren. Alle fieberten mit ihren Klassenkameraden mit, die sehr nervös wirkten. Frau Schultz-Stübe und Herr Bänsch erklärten den Ablauf und dann startete endlich der Lesewettbewerb. Es traten insgesamt sieben Leseratten mit ihren jeweils selbst auserwählten Textstellen in der ersten Runde an. Es wurden viele interessante Jugendromane vorgestellt; es war für jeden Geschmack etwas dabei. Sowohl für kleine Abenteurer, für Mädchen als auch für Tierliebhaber. Die Herausforderung war es nun, drei Minuten möglichst fehlerfrei und überzeugend vorzulesen.“

In den einzelnen Klassen wurden die Sieger durch die Unterrichtsreihe „Buchpräsentation“ im Vorfeld ermittelt. Nun war es für die Wettbewerbsteilnehmer noch viel aufregender, da sie ja dieses Mal vor Fremden vorlesen mussten! In der zweiten Runde bekamen sie dann einen fremden Text, den sie ebenfalls möglichst fehlerfrei, fließend, betont und weitestgehend sinnerfassend vortragen sollten. Das war gar nicht so einfach, doch meisterten alle die Aufgabe ziemlich gut!

Nach etwa 1,5 Stunden war der Wettbewerb fast vorbei. Es musste nur noch eine Siegerin oder ein Sieger aus dem 6. Jahrgang gefunden werden. Dazu zogen sich die Jurymitglieder zurück. Unter ihnen befanden sich auch die Tutorinnen und Tutoren. Ziemlich lange wurde darüber diskutiert, wer nun schlussendlich am meisten überzeugen konnte. Leicht ließ sich der 1. Platz nicht ausmachen, da alle verdammt gut gelesen hatten! So war es ein wirkliches Kopf-an-Kopf-Rennen bei der Punkteverteilung der Jurymitglieder. Nach ungefähr 20 Minuten hatte die Jury eine finale Entscheidung getroffen und dies vor allen bekannt gegeben. Der Sieger hieß Colin Burmeister (6g) mit dem Jugendroman „Fette Fische“ von Carl Hiaasen! Herzlichen Glückwunsch!“ **Gisele-Aaliyah Amann & Dilara Öztürk (beide 6g)**

ZEHN FRAGEN AN ...

Frau Simon (Sim), Lehrerin mit den Unterrichtsfächern Bildende Kunst, Englisch, Religion sowie Hauswirtschaft und Ökonomie



1. Was macht einen guten Pädagogen aus?

Freundlichkeit, Empathie, Interesse, Authentizität, Fehler eingestehen und reflektieren, Nachsicht, Humor, Kreativität.

2. Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Schüler?

Ebenfalls: Freundlichkeit, Respekt, Kreativität, Empathie jeweils altersangemessen, versteht sich.

3. Waren Sie selbst so ein Schüler?

Mmmhhhh, ich würde sagen ja! Bei mir mangelte es jedoch an Fleiß und Ehrgeiz (fehlt oben auf meiner „wichtig, wichtig Liste“ – ist aber nützlich)!

4. Welches Lieblingsfach hatten Sie damals?

Kunst, Theater, Französisch und Arbeitslehre.

5. Was machen Sie als erstes, wenn Sie von der Schule nach Hause kommen?

Mit unserem Hund raus gehen.

6. Welchen Beruf würden Sie gern ausüben, wenn Sie nicht Lehrer wären?

Früher wollte ich so wahnsinnig gerne Schauspielerin werden – traute mich aber nicht. Immer wieder denke ich darüber nach, dass ich doch auch sehr gerne etwas in/ mit der Natur gemacht hätte. Das geht mir aber erst jetzt als Erwachsene mittleren Alters so.

7. Stellen wir uns vor, Sie stranden mit einer Schülergruppe auf einer einsamen Insel.

Welche drei Dinge würden Sie dabei haben wollen?

Survival-Handbuch, Satellitentelefon, Messer.

8. Was ist die tollste Erfindung der Geschichte?

Feuer.

9. Angenommen, Sie gewinnen zehn Millionen Euro. Was machen Sie mit dem Geld?

Aussteigen, in Skandinavien einen Hof am Meer kaufen, Tierhaltung erlernen –vielleicht Schafe halten ... Und auch: ein Boot kaufen, um aufs Meer zu fahren. Ansonsten würde ich mich noch beraten lassen, inwiefern ich anderen nachhaltig etwas Gutes tun kann ...

10. Welchen Ihrer Freunde „beneiden“ Sie, und weshalb?

Meine Freundin ist vor 13 Jahren nach South Western Australia ausgewandert und lebt dort in der Einsamkeit und der Natur. Sie hat Gästezimmer und kocht für ihre Gäste – aber nur, wenn sie Lust hat. Wenn das Wetter gut ist, fährt sie mit ihrem Freund, ihrem Babykänguru und Schnorchelsachen an einen einsamen Strand und bleibt dort so lange sie lustig ist. Dieses Konzept geht tatsächlich auf.

AUSSENMÜHLENLAUF MIT BESTZEIT

Der 39. Außenmühlenlauf stand mal wieder auf dem Programm vieler Schulen und so war rund um die Außenmühle mal wieder ordentlich etwas los. Frau Beer für die GSH und Herr Marien als Bezirkssportwart organisierten was das Zeug hielt und freuten sich über die Unterstützung beider GSH-Sportprofile der Oberstufe von Frau Dobrowolski und Herrn Peters, die nicht nur die Streckenposten und den Begleitservice der jüngeren Schülerinnen und Schüler stellten, sondern auch die Auswertung aller Läufe vornahm.

Yusuf Ayaz aus der Klasse 5a wurde Sieger bei den Jungen (Jahrgang 2006) in einer Zeit von 13:12 Minuten. Im selben Lauf schaffte Pelle Meyer aus der 5c einen tollen 9. Platz mit 13:28 Minuten. Unter die ersten zehn Mädchen (Jahrgang 2006) kamen Saniya Knösel (6e) mit 13:45 Minuten und Melissa Bungenstock (5h) mit 14:03 Minuten. Devinder Singh Gill (8sö) erreichte einen hervorragenden zweiten Platz (Jungen 2004) mit einer tollen Zeit von 11:09 Minuten und war damit nur zwei Sekunden langsamer als der Erstplatzierte. Die GSH-Bestzeit erreichte allerdings Joshua Brunner aus der 10ups. Es brauchte für die drei Kilometer nur sensationelle 10:34 Minuten und lief damit dem gesamten Feld der Jungen aus den Jahrgängen 2002 und 2001 davon! Glückwunsch an alle!

Ein großer Dank geht an die, die diese Großveranstaltung jedes Jahr unterstützen und viel Zeit und große Energie für unserer Schülerinnen und Schüler aufbringen!

SAUBERE SACHE ZUM NACHMACHEN

Jan Markmann (10sc) ist regelmäßig im Erwankurs „Aquarium AG“ tätig und hat ein paar Fragen zu seinem Engagement beantwortet:

Hallo Jan, wie lange bist du schon im Erwankurs „Aquarium AG“? Jan: „Hallo! Also ich bin jetzt schon seit mehr als drei Jahren im Kurs und es macht mir sehr viel Spaß.“

Was genau sind deine Aufgaben dort? „Wir reinigen das Aquarium, damit die Fische immer frisches Wasser haben und setzen neue Pflanzen hinein. Insgesamt kümmern wir uns um die Fische, so dass es ihnen gut geht und das Aquarium gut aussieht.“

Wie kam dein Interesse an diesem Kurs? „Herr Olbinsky (Kursleiter) war früher schon als Sozialpädagoge in unserer Klasse tätig und hatte mit uns ein Klassenaquarium gepflegt. Dadurch entwickelte ich ein eigenes Interesse und besitze mittlerweile zwei eigene Aquarien.“

Was sind deiner Meinung nach Eigenschaften, die man mitbringen sollte, um in diesem Kurs mitmachen zu können „Eigentlich nur Interesse und Zuverlässigkeit. Alles andere können wir den Schülerinnen und Schülern schnell beibringen.“



BLEIBENDE WAFFELSPENDE

„Hinter dieser Überschrift verbirgt sich das Ergebnis des Eltern-Engagements beim GSH im Blickpunkt und Kennenlernetag, denn seit fast drei Jahren werden diese Anlässe vom Elternrat genutzt, um die interessierten und neuen Eltern der fünften Klassen und ihre Kinder mit frisch gebackenen leckeren Waffeln zu versorgen.“



Der Duft der Waffeln, der die Schule dann immer durchzieht, ist zwar nach wenigen Tagen bereits wieder verflogen. Mit dem Erlös aus dem Verkauf hingegen wurde jetzt etwas Bleibendes geschaffen.

Und so konnte Herr Fütterer, Ganztagskoordinator an der GSH, für 500 Euro verschiedene Spielgeräte für die Pausenausleihe und die Ganztagsbetreuung anschaffen – eine Waffelspende, über die Herr Fütterer (Foto) sich besonders freute!



Eine tolle Win-Win-Geschichte: Und weil das Waffelbacken bei diesen GSH-Anlässen fortgesetzt werden wird, überlegt der Elternrat, zu welchem Zweck die nächste Spende eingesetzt werden könnte.“